

Lothar im Tor (Melodie von „Griechischer Wein“)

Lothar im Tor ist ein Wunder der Natur,
er lässt keinen rein, ´ne Augenweide die Statur.
Sogar im Spagat hält er jeden Ball auf jeden Fall, besser als Kahn.
Lothar im Tor, mit seinen Adlerschwingen
Seht euch nur vor, er wird den Gegner stets bezwingen
Und es liegt daran, dass er alles kann, er ist halt ein toller Mann!

Es war schon dunkel, als Lothar durch das Dorf nach Hause ging,
und von Cola mit Cognac ziemlich in den Seilen hing.
Er schwankte hin, er schwankte her, nicht gradeaus.
Die Zunge lallte und die Füße waren ihm so schwer,
die Leber voll, der Kopf, der dröhnte und war schrecklich leer.
Er hatte Angst, „Oh, wie find ich jetzt nur mein Haus?“

Mann, war ich gut, ich hielt heut jeden Ball,
drum seid auf der Hut und legt euch mit mir nicht an.
Es liegt bestimmt daran, dass ich immer träume von daheim, Petra muß verzeih´n.
Mann, geht´s mir gut und zu Haus geht´s mir noch besser,
bin auf der Hut, Petra wetzt vielleicht das Messer.
In diesem Haus bin ich doch der King und bin heut´nacht nicht allein.

Der Schlüssel passte ins Schloß, er schlich sich dann ganz leis´ins Bad.
Er wusste nicht, dass sie seit Stunden schon gewartet hat.
Er sah sie an, sie war ihm fremd, ihm war nichts klar.
Sie zog ihn aus und brachte ihn behutsam in sein Bett.
Er dachte: „Oh, das wird ja heute noch so richtig nett“.
Er ahnte nicht, was bald geschah, es gab Gefahr.

Mann, war ich gut, ich wollt´heut´noch soviel wagen,
doch ihre Wut, die lässt mich total verzagen.
Versprech es dir, ich laß das Trinken sein, ob Cognac, Bier, Schnaps oder Wein.
Sei wieder gut, ich werd nur noch Wasser trinken,
zeig´ruhig Blut, ich werd´nie mehr so tief sinken
Das Kriegsbeil ruht und wir werden wieder glücklich sein, wir zwei allein.